

# *Kasperle will König sein*

*Sechs Kasperlestücke von Ute Pesch*



Bild von Ute Pesch

# 1. Der Abzählreim

Es regnet. Die Großmutter schlägt vor:  
“Ihr könntet ein Bild malen.”

Kasperle und Gretel:

“Dazu fällt uns nichts ein.”

Großmutter: “Mir fällt ein Abzählreim  
ein, bevor wir ‘Fangerles’ spielten. Wir  
zeigten mit dem Finger auf jeden in  
der Runde und sagten:

‘Ene, mene, muh,  
Müllers Esel, Müllers Kuh,  
raus bist du’”

“Ich male den Esel”, ruft Gretel.

“Ich male die Kuh”, ruft Kasperle.

“Die ist aber schwer”, meint Gretel.

“Gar nicht,” meint Kasperle. “Ich brauche dich nur anzusehen, dann weiß ich, wie sie aussieht.”

“Raus bist du!”, kommandiert die Großmutter. “Geh in den dunklen Flur und komme erst wieder herein, wenn ich dich rufe.

“Wie lange dauert das noch?”, fragt Kasperle, dem es langweilig wird.

“Wenn du dich bei Gretel für diese Frechheit entschuldigst, kannst du hereinkommen, sagt die Großmutter. Mal sehen wie Kasperle das macht. Mit einer tiefen Verbeugung!

*Tritratrallala*

## 2. Großmutter liest aus einem Buch vor

Großmutter liest vor:

“Mit hundert Billionen grauen Zellen im Kopf eines jeden von uns – mehr als es Sterne in der Milchstraße gibt – ist das Gehirn das komplexeste Gebilde, das die Natur hervorgebracht hat.”

Gretel fragt: “Was sind Billionen?”

Kasperle wirft sich in die Brust: “Eine Million Millionen.”

Dann stürzt er durchs Treppenhaus und ruft: “Wir sind Millionäre!”

Kurz darauf klingelt bei der Großmutter das Telefon. Der Mann gegenüber sagt: “Herzlichen

Glückwunsch. Sie haben im Lotto gewonnen.”

Kurz darauf klingelt es an der Tür:

“Hallo, als Nachbarin muß man doch gleich gratulieren, daß Sie im Lotto eine Million gewonnen haben.”

Als Kasperle zurückkommt, fragt die Großmutter: “Was hast du jetzt wieder angestellt? Hast du im Treppenhaus Lügen über mich verbreitet?”

Kasperle gesteht: “Ich habe nur laut vor mich hing gesprochen, was du aus der Zeitung vorgelesen hast, daß wir Menschen Millionen oder Billionen graue Zellen im Gehirn haben!”

*Tritratrallala*

### 3. Großmutter's Schirm geht entzwei

Kasperle läuft unruhig im Wohnzimmer im Kreis herum. Er überlegt: "Was soll ich nur machen?" "Ich habe eine Idee", sagt er zu Gretel. Er holt aus der Kammer eine Leiter. "Was soll denn das?", will Gretel wissen.

"Ich spiele Fallschirmspringer", sagt Kasperle.

Er nimmt Großmutter's Regenschirm aus dem Ständer, klettert auf die Leiter und ruft: "Ich bin ein Fallschirmspringer."

Er öffnet das gute rotblau karierte Stück und springt von der vierten

Stufe. Dabei fällt ihm der Schirm aus der Hand. Der liegt, in zwei Stücke zerbrochen, auf dem Boden.

“O je, o je”, ruft Gretel.

“O je, o je”, ruft Kasperle.

Das hört die Großmutter, die mit der Einkaufstasche am Arm nach Hause kommt.

Sie schraubt die Krücke an und lacht:

“Die war wohl schon ganz locker.

Wenn mir das beim Aussteigen aus dem Bus passiert wäre, wobei ich mich immer auf den Schirm stütze, wäre ich wohl böse hingefallen.”

*Tritratrallala*



## 4. Alles Bio

Großmutter fragt: “Was soll ich heute kochen?”

Kasperle und Gretel: “Kartoffelbrei, Sauerkraut und Wienerwürstchen.”

“Das geht schnell!”, freut sich die Großmutter. Sie öffnet eine Dose Hengstenberg Mildessa Sauerkraut, schüttet Kartoffelpulver aus der Packung in heißes Wasser, verfeinert es mit Milch und Butter, macht die Würstchen heiß.

“Alles Bio”, sagt sie, und stellt das Essen auf den Tisch.

Kasperle: “Der Kartoffelbrei schmeckt aber komisch.”

Gretel: “Der Kartoffelbrei schmeckt wirklich komisch.”

Großmutter probiert ihn und denkt:  
“Da habe ich doch Muskatnußpulver mit Zimtpulver verwechselt.”

Zu Kasperle und Gretel aber sagt sie:  
“Das ist meine neue Küchenkreation wie in einem Fünfsternehotel!”

Dabei streut sie noch eine Handvoll Rosinen auf den Kartoffelbrei.

“Gut!”, finden Kasperle und Gretel.

“Mal etwas Besonderes!”

Tritratrallala

## 5. Kasperle will König sein

Großmutter fällt ein Kinderreim ein:

“Salomo, der große König,  
alles war ihm untertänig.”

Kasperle sagt: “Ich will auch mal ein  
großer König sein.”

Gretel: “Mit einer goldenen Krone.

Wenn du heiratest, trage ich die  
Schleppe deiner Braut.”

Die beiden kommen an einem  
Kindergarten vorbei. Auf der Treppe  
steht ein Junge mit einer goldenen,  
gezackten Krone auf dem Kopf.

Drumherum singen Kinder:

“Viel Glück und viel Segen  
auf all deinen Wegen,

Gesundheit und Frohsinn  
sei auch mit dabei.”

Kasperle springt zu der Erzieherin:

“Was ist denn hier los?”

Die sagt: “Wir feiern ein  
Geburtstagsfest. Bei dieser  
Gelegeneheit bekommt das Kind, egal  
ob Junge oder Mädchen, eine goldene  
Krone mit Zacken auf den Kopf.”

Zu Hause sagen Kasperle und Gretel:

“Wir wollen an unserem Geburtstag  
auch eine Krone!”

“Ausgemacht”, nickt die Großmutter.

“Kein Problem!”

*Tritratrallala*

## 6. Die Milchstraße

Kasperle will die hundert Billionen Sterne der Milchstraße sehen. Weil er nachts nicht mehr draußen sein darf, steigt er leise aus dem Bett. Gretel hat es gemerkt.

“Ich will mit!”

“Immer diese lästige Schwester im Schlepptau”, seufzt Kasperle. Doch bevor die Großmutter von einem Disput geweckt wird, nimmt er Gretel an die Hand.

Draußen ist es stockfinster, aber die Sterne sind zu sehen.

“Neumond”, stellt Kasperle fest.

Und fällt auf die Nase.

“Miau, miau”, hört man zu seinen Füßen.

Die Katze , die eigentlich gestreichelt werden wollte, hat ihn zum Stolpern gebracht.

Kasperle sagt: “Die Sterne sind auf den Boden gefallen!”

Gretel: “Nein, die hängen noch immer am Himmel. Du hast dir den Kopf angeschlagen und siehst jetzt die Sterne unten statt oben.”

Natürlich hat Großmutter das Davonschleichen gemerkt. Sie nimmt Kasperle auf den Arm und tröstet ihn: “Nimm es nicht tragisch!”

*Tritratrallala*



Gedichte und Kindergeschichten der Autorin  
finden Sie auch auf ihrer Homepage

[www.utepesch.mimemo.net](http://www.utepesch.mimemo.net)